

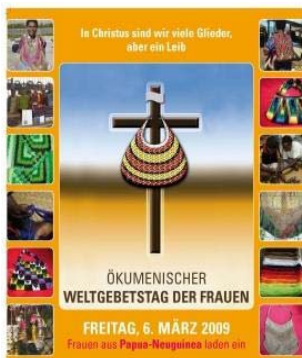
# WELTGEBETSTAG DER FRAUEN IN ÖSTERREICH

## Ökumenisches Nationalkomitee



### JAHRESBERICHT 2008 / 2009

Der Weltgebetstag der Frauen (WGT) ist die größte ökumenische Basisbewegung. Er wird von dem guten Miteinander an der Basis getragen und bemüht sich, im Sinne des Mottos „Informiertes Beten – betendes Handeln“, Brücken zwischen Konfessionen, Kirchen und Kontinenten zu bauen. Der Höhepunkt dieser Bewegung ist die Feier eines ökumenischen Gottesdienstes am ersten Freitag im März. An diesem Tag rücken auf diese Weise Christen und Christinnen in mehr als 180 Ländern der Erde durch das gemeinsame Beten und Handeln und die gemeinsam übernommene Verantwortung näher zusammen und erfahren in besonderer Weise Gemeinschaft und Einheit. In Österreich wurde der WGT im Berichtsjahr in über 420 Orten gefeiert.



Die Liturgie für den WGT wird in jedem Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land geschrieben und allen Ländern zur Verfügung gestellt. 2009 kam sie aus dem „Land der 1.000 Völker“, Papua-Neuguinea und stand unter dem Thema: *„In Christus sind wir viele Glieder, aber ein Leib“*.

Auf der gesamtösterreichischen Vorbereitungstagung, die Anfang November 2008 im bayrischen Burghausen stattfand, konnten sich die 55 Teilnehmerinnen über das Land und die Menschen in Papua-Neuguinea informieren, mit den ausgewählten Bibeltexten zum Thema auseinandersetzen und Vorschläge für die Gottesdienstgestaltung ausarbeiten.

Ein Erlebnis der besonderen Art waren die Begegnungen mit Frauen aus Papua-Neuguinea. Sie haben u.a. die Teilnehmerinnen in die Kunst der Bilumherstellung eingeführt und in der Küche des Hauses das traditionelle „Mumu“ gekocht.



Bei der Vorbereitung und Veranstaltung dieser Tagung und bei der Erstellung des Arbeitsheftes wurde der Weltgebetstag dankenswerter Weise von Referentinnen der Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft (OSPG) unterstützt. In Zusammenarbeit konnten in Wien und NÖ auch drei Ausstellungen mit Werken von zeitgenössischen Künstlerinnen aus Papua-Neuguinea veranstaltet werden.

Danke, allen Frauen, die sich ehrenamtlich in der Weltgebetstagbewegung engagieren und in ihren Pfarren und Gemeinden die Idee vom „Informierten Beten und betenden Handeln“ umsetzen. Sie sind unverzichtbare Multiplikatorinnen, die den Weltgebetstag auch in Österreich in Bewegung halten und durch ihren Einsatz weltweite Solidarität erfahrbar und sichtbar machen.

## Rechtsform

Der Verein „Weltgebetstag der Frauen in Österreich – Ökumenisches Nationalkomitee“ ist auf der Grundlage der Statuten vom 22.04.2008, tätig. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn ausgerichtet. Er fördert Projekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit.

**Der Weltgebetstag der Frauen** wird in Österreich von Frauenorganisationen der christlichen Kirchen und Gemeinschaften getragen.

**Das Nationalkomitee** setzt sich aus den ökumenischen Teams in den Regionen zusammen. Diesen Teams gehören Vertreterinnen der Kirchen und christlichen Gemeinschaften an, die Mitglieder und Beobachter im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich sind:

- Altkatholische Kirche
- Anglikanische Kirche
- Armenisch – Apostolische Kirche
- Baptistengemeinde
- Evangelische Kirche A.B.
- Evangelische Kirche H.B.
- Evangelisch – methodistische Kirche
- Orthodoxe Kirchen
- Römisch – katholische Kirche

Das Nationalkomitee hat folgende Aufgaben:

- Übertragung und Herausgabe der Gottesdienstordnung und des Arbeitsmaterials
- Inhaltliche Vorbereitung des Weltgebetstages
- Entscheidung über die Verwendung der Kollekte
- Kontakte zum Internationalen Komitee, zu anderen internationalen Frauenorganisationen und zum Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich
- Öffentlichkeitsarbeit
- Ökumenische Zusammenarbeit

## Vorstand

Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand folgende Frauen an:

Marianne Domy (evang. A.B.), Vorsitzende  
Ingrid Härle (röm.kath.), stellvertretende Vorsitzende  
Gerda Mlady (evang.H.B.), stellvertretende Vorsitzende  
Elisabeth Papauschek (evang.method.), Finanzreferentin  
OstRin Monika Heitz (altkath.), stellvertretende Finanzreferentin  
Eleonore Warnung (altkath.), Schriftführerin  
Johanna Eisner (röm.kath.) – *bis 3. Mai 2009*  
Barbara Heyse-Schaefer (evang.A.B.)  
Cathryn, Maqruhi Jelinek (armen.apost.) – *bis 24. April 2009.*

Die Verantwortung für die Spendenwerbung, die Spendenverwendung und den Datenschutz obliegt dem Vorstand. Ansprechperson: Marianne Domy

## Projektreferentin

Mag. Sophie Veßel (*bis 31. März 2009*)

## Assistentin der Geschäftsführung

Maria Schachamayr

## Kontakt

Weltgebetstag der Frauen in Österreich - Österreichisches Nationalkomitee  
1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4/2/22  
Tel + Fax: 0043+1 406 78 70, Email: [wgt@weltgebetstag.at](mailto:wgt@weltgebetstag.at) - [www.weltgebetstag.at](http://www.weltgebetstag.at)  
ZVR 131456839

## Bankverbindung

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, Bankleitzahl: 32000  
Kontonummer: 7.474.448  
IBAN: AT63 3200 0000 0747 4448  
BIC: RLNWATWW



## Aus der Projektarbeit

Mit der Kollekte des Weltgebetstags 2009 konnten zahlreiche Projekte gefördert werden, einige davon werden über mehrere Jahre begleitet. Vorwiegend werden Projekte ausgesucht, die Frauen unterstützen sich selbst zu helfen und zur Verbesserung ihrer Lebensumstände beitragen. Die WGT-Projekte beinhalten Bildungs- und Gesundheitsprogramme, Einkommen schaffende Maßnahmen, fördern die Selbstorganisation, thematisieren Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern für das Ergebnis der Kollekte in Höhe von Euro 182.042,20. Dadurch wurde es möglich 19 Projekten insgesamt Euro 124.424,19 (inkl. Bankspesen) zur Verfügung zu stellen.

Zu unserem großen Bedauern war die Durchführung des Fruchtverarbeitungsprojektes, das Flüchtlingsfrauen im Südsudan zu Einkommen verhelfen sollte, aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Die dafür vorgesehenen Mittel, 14.180 Euro, werden zur Gänze für die Umsetzung anderer Projekte verwendet.

## Bildungschancen für junge Frauen

## PAPUA-NEUGUINEA

### Fonds für den Schulbesuch von Mädchen in der Malala Secondary School.

Die katholische Mittelschule für die Oberstufe mit 700 SchülerInnen in Malala in der Provinz Madang an der Nordküste, der auch eine Klinik angefügt ist, wird von zwei Schwestern der Steyler Mission geleitet. Insbesondere Mädchen aus entlegenen und benachteiligten Gegenden sollen die Möglichkeit einer höheren Schulbildung erhalten. Da sie selbst das Schul- und Heimgeld von rund 430 Euro pro Jahr, das den üblichen Gebühren entspricht, nicht aufbringen können, ist finanzielle Hilfe gefragt. Der Weltgebetstag finanziert einen Bildungsfonds, durch den die Ausgaben von rund 15 ausgewählten Schülerinnen anteilig ersetzt werden. Kosten fallen für die Verpflegung und Unterkunft an, aber auch für die Stromversorgung mit Generatoren, da es kein öffentliches Stromnetz gibt. Der Staat kommt nur für die LehrerInnengehälter auf. Eine höhere Schulbildung ist in Madang für Mädchen nicht selbstverständlich - wenn das Geld der Familien knapp wird, werden zuerst die Mädchen aus der Schule genommen. Oft werden sie jung verheiratet und sind bald für eine große Familie verantwortlich. Durch eine Ausbildung können sie sich und ihre Angehörigen eines Tages besser versorgen, und können mit mehr Selbstvertrauen ihre Zukunft gestalten. Projektauszahlung Euro 5.000



### Computerkurse für Mädchen und Frauen in der Malala Secondary School

Mit der Unterstützung des Weltgebetstags wurden 30 Computer im Oberstufengymnasium gekauft um einen Raum für praktisch orientierte Informatikschulungen einzurichten. Die LehrerInnen der Schule unterrichten ehrenamtlich. Nach Absolvierung der einjährigen Ausbildung von drei bis vier Stunden pro Woche können die 30 Teilnehmerinnen leichter Arbeit in Büros, Geschäften und Banken finden. So soll die Verbesserung ihrer Lebenssituation und der Familien gefördert werden. Im Mittelpunkt steht auch die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Unabhängigkeit der Frauen, damit sie ihre Rechte im familiären, öffentlichen und kirchlichen Bereich besser wahrnehmen und durchsetzen können.

Projektauszahlung Euro 6.450



### Bilum-Produktion



Die Produktion von Bilums – vor allem Taschen, aber inzwischen auch Kleidungsstücke aus pflanzlichen Fasern - liegt der Tradition nach in Frauenhand. 30 Mütter und jugendliche Schulabbrecherinnen aus abgelegenen Gegenden ohne

Einkommen werden in Produktion und Verkauf von Bilums weitergebildet (Bulolo, Provinz Morobe). Ideen werden ausgetauscht, Material und ein neues Spinnrad erworben, ein Trainer lehrt neue Designs. Die Wertschätzung und Weitergabe des Wissens soll gefördert werden. Als Gruppe ist den Frauen der Zugang zu den Märkten leichter möglich. Denn für Frauen in abgelegenen Gegenden stellt er sonst oft eine große Hürde dar. Dieses Projekt in Papua-

Neuguinea wurde zusätzlich mit einem Betrag von Euro 474 aus der Kollekte des Kinderweltgebetstags gefördert. Projektauszahlung Euro 2.100

### Fortbildung für Frauen – Arbeit und Einkommen



Die Diözese Kundiawa der Provinz Simbu im Hochland von Papua-Neuguinea vereint 19 Pfarren, die jeweils aus zwei bis zehn Untergruppen bestehen. Die Mitglieder der katholischen Frauengemeinschaft leben in diesen Pfarren und helfen und unterstützen einander in den täglichen Herausforderungen. Schwester Angeline Rajendra, eine indische Missionschwester die seit 1990 in PNG tätig ist, koordiniert die Aktivitäten der Frauengemeinschaft und setzt sich mit vollem Engagement für Weiterbildungskurse für Frauen ein. Inhalte der Kurse sind: Grundlagen der Buchhaltung (je fünftägig), im Kochen, Backen und Konservierung von Nahrungsmitteln (zwei Wochen). Teilnehmerinnen sind Frauen zwischen 20 und 60 Jahren. Pro Jahr werden 2 Kurse mit jeweils 20 Teilnehmerinnen angeboten. Zum sozio-ökonomischen Hintergrund: Die Frauen leben äußerst prekär- oftmals allein für das Familienaufkommen verantwortlich, reicht auch das beim Gemüseverkauf erwirtschaftete Geld kaum zum Leben aus. Kleinkredite bis zu 120 Euro sollen ihnen ermöglichen, kleine Unternehmen zu starten und Produkte wie Kleidungsstücke oder verarbeitete Nahrungsmittel zu verkaufen. Innerhalb von sechs Monaten müssen sie die Kredite mit 1%iger Verzinsung zurückzahlen, damit das Geld sodann anderen Frauen geliehen werden kann. Erfahrung- und Wissensaustausch steht bei allen Aktivitäten im Vordergrund.

Projektauszahlung Euro 7.166

### Künstlerinnen als Vorbild für die Schaffung neuer Einkommensmöglichkeiten

Zeitgenössische Künstlerinnen in Papua-Neuguinea haben es im Vergleich zu ihren männlichen Arbeitskollegen ungleich schwerer, für ihr künstlerisches Schaffen Anerkennung zu erhalten und auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Das Los der Künstlerinnen entspricht dem vieler Frauen in Papua-Neuguinea: Obwohl sie ihre Familien versorgen und wirtschaftlich aktiv sind, bleibt ihre Arbeit unbemerkt und sie sind in der Öffentlichkeit kaum präsent. Diese Problematik veranlasste die deutsche Künstlerin Marion Struck-Garbe, die selbst rund fünf Jahre in der Hauptstadt Port Moresby mit einheimischen Künstlerinnen arbeitete und heute Vorsitzende des Pazifik-Netzwerks ist, das Kunstvermarktungsprojekt ins Leben zu rufen. Durch die Hilfe des Weltgebetstags wurden konkret 15 KünstlerInnen in ihrer Tätigkeit unterstützt. In Gruppen-Workshops und Einzelberatungen erlernten sie Präsentationstechniken und betriebswirtschaftliches Wissen um ihre Kunst besser vermarkten zu können. Die KünstlerInnen verbessern damit nicht nur ihre persönliche wirtschaftliche Situation, sondern setzen damit auch öffentlich ein selbstbewusstes Zeichen für die Gleichberechtigung der Frauen in ihrem Land. Inhaltlich setzt sich ihre Kunst sowohl mit den aktuellen politisch-sozialen Umbrüchen in PNG auseinander sowie mit den Herausforderungen ihres persönlichen Alltags.



Projektauszahlung Euro 13.640



### Hilfe für Straßenkinder und -jugendliche

**PARAGUAY**

Das Heim San Cristobal in Encarnación der Steyler Mission bietet etwa 60 Straßenkindern und -jugendlichen Essen und Ausbildung  
Projektauszahlung Euro 4.000

### Bessere Lebensqualität für Frauen

**PARAGUAY**

In María Auxiliadora erlernen mehr als 100 Frauen in einer ländlichen Region im Bundesstaat Itapua/Paraguay in Workshops der Katholische Schule „Heiliger Geist“ die Kochkunst und die Verwendung von jahreszeitgemäßen Früchten und Gemüse. Sie erlernen so zu Einsparungen für die Haushaltskasse beizutragen.

Projektauszahlung Euro 1.000

### Unterstützung von Bergbaurbeiterinnen

**BOLIVIEN**

MUSOL - Frauen in Solidarität , bietet für die auf dem Berg Cerro Rico lebende und unter gesundheits-schädigenden Umständen arbeitende Bevölkerung Rechtsberatung, Alphabetisierungs- und Ausbildungskurse zur Einkommensentwicklung, psychosoziale Beratung und einen Kinderhort an. Zielgruppe sind Witwen verstorbener Bergbaurbeiter.

Projektauszahlung Euro 8.000

### Ausbildung von Multiplikatorinnen für Menschenrechte

**BRASILIEN**

Im ökumenische Zentrum CECA in São Leopoldo, das im Bereich Ausbildung und Beratung arbeitet, werden Multiplikatorinnen für Menschenrechte aus der Gender-Perspektive in monatlichen Treffen geschult. Viele Teilnehmerinnen sind in kirchlichen Gruppen, sozialen Bewegungen und Stadtviertelinitiativen aktiv und können dort ihr Wissen weitergeben.

Projektauszahlung Euro 10.010

### Ausbildung und Unterkunft für junge Frauen

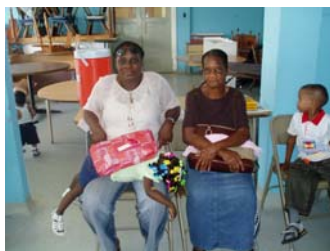
**GUYANA**

Im St. Bernadette`s Hostel der KarmeliterSchwestern erhalten 10 junge Frauen zwischen 18 und 25 Jahren Ausbildung zur Krankenschwester, Köchin oder Kinderpflegerin. Die jungen Frauen kommen meist aus ländlichen Regionen Guyanas.

Projektauszahlung Euro 5.200

### Unterstützung HIV positiver Frauen, Männer und Kinder

**GUYANA**



Seit 2003 betreibt das St. Joseph Mercy Hospital der Barmherzigen Schwestern ein spezielles Programm für HIV-positive Menschen. In vier Programmen werden 800 Personen betreut, besonders aus armen Verhältnissen: sie bekommen Gutscheine für Schuluniformen und Bücher für ihre Kinder, Nahrungsmittel und medizinische Betreuung.

Projektauszahlung Euro 12.420

### Hilfe für Vergewaltigungsopfer

**SÜDAFRIKA**

Das seit 1993 tätige Zentrum Rape Crisis Helderberg Center bietet in enger Zusammenarbeit mit Polizei und Krankenhäusern rund um die Uhr Sofortbetreuung für Opfer von Vergewaltigungen, auch von solchen innerhalb der Familie. Tätigkeiten sind: langfristige ärztliche und psychologische Betreuung, Aids- und Schwangerschaftstests, Beratung im Falle einer Infektion, Unterbringung von gefährdeten Frauen. Zu Aufklärungszwecken hält das RCH Vorträge in Schulen.

Projektauszahlung Euro 4.150



## Durchsetzung der Rechte von Dalit-Frauen

**INDIEN**

Die politische Partizipation der Dalit-Frauen und die Durchsetzung ihrer Landrechte wird gefördert. Durch die Bildung von Komitees in 40 Dörfern und deren regelmäßige Versammlungen, durch öffentliche Informationskampagnen und Trainings zum Erkennen von Menschenrechtsverletzungen und Selbstverwaltung auf Gemeindeebene werden Frauen gestärkt. Zusätzlich gibt es Rechtshilfe. Projektauszahlung Euro 8.000

## Eigenständigkeit für serbische und albanische Frauen

**KOSOVO**

In 4 Gruppen erlernen je 10 Frauen aus dem serbischen Velica Hoca und dem albanischen Rahovec im Südwesten, im Kosovo bisher nicht bekannten Schmuck aus Perlen herzustellen. Die Perlenkettenkurse werden von den Frauenorganisationen „Zeri i Shpreses“ (Stimme der Hoffnung) und „Jefimija“ durchgeführt. Die Ketten und Ringe entstehen in reiner Handarbeit und können zu Hause produziert werden. Die Treffen ermöglichen soziale Kontakte, den Austausch über Probleme mit anderen Frauen. Das eigene Einkommen durch den Verkauf bedeutet einen Gewinn an Selbstbewusstsein und Eigenständigkeit. Durch die multiethnische Zusammensetzung bauen Albanerinnen und Serbinnen in einem neuen Umfeld Vorurteile ab. Projektauszahlung Euro 7.600

## Frauenhaus und Beratungszentrum

**BOSNIEN HERZEGOWINA**

50 bis 60 Frauen und Kinder erhalten jedes Jahr bei Medica Zenica Schutz, sichere Unterkunft, Beratung, medizinische Behandlung, Therapie und berufliche Schulungen. Therapie erhalten auch 120 bis 150 externe Personen, unter ihnen Familienangehörige und gewalttätige Männer. Therapiebedarf ergibt sich durch traumatische Erlebnisse im und nach dem Krieg, Vergewaltigungen, häusliche Gewalt, Menschenhandel und bei allein erziehenden Müttern und Flüchtlingen. Das Zentrum setzt sich darüber hinaus auch für die Prävention von Gewalt und die Sensibilisierung öffentlicher Institutionen hinsichtlich der Problematik ein. Dieses Projekt wurde zusätzlich mit 470 Euro aus der Kollekte des Kinderweltgebetstags gefördert. Projektauszahlung Euro 8.470



## „Essen auf Rädern“

**MAKEDONIEN**

Aufrechterhaltung einer minimalen Infrastruktur für hilfsbedürftige alte Menschen in Strumica; Evangelisch-Methodistische Kirche

Projektauszahlung Euro 5.000

## Betreuung von alten, pflegebedürftigen Menschen

**RUMÄNIEN**

Die Orthodoxe Frauengesellschaft in Cluj – Napoca bietet alten Menschen vielfältige Heimhilfe an.

Projektauszahlung Euro 10.000

## Frauzentrum für kurdische Flüchtlingsfrauen

**TÜRKEI**

Im Frauzentrum EPIDEM in der Südtürkei, bekommen Frauen psychotherapeutische Unterstützung. Auch Themen wie Familienplanung, Frauengesundheit, Verhütung und Menschenrechte werden in Seminaren besprochen.

Projektauszahlung Euro 5.000

## Solidaritätsfonds „Frauen in Not“

**ÖSTERREICH**

Mit Mitteln des Solidaritätsfonds „Frauen in Not“ unterstützt die Evangelische Frauenarbeit sozial schwache Frauen in Krisensituationen. Sucht eine Frau um Hilfe an, werden zuerst andere Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten abgeklärt und ausführliche Gespräche geführt. Die Frauen werden zum Beispiel in der Begleichung offener Schulden unterstützt und psychologisch begleitet. Projektauszahlung Euro 1.000



<b>Finanzbericht für den Zeitraum 1.7.2008 bis 30.6.2009</b>	
<b>Mittelherkunft</b>	<b>Euro</b>
Kollekten und Spenden	182.042,20
Materialien-Verkauf	21.471,66
Erträge aus Kapitalvermögen	1.076,71
Einnahmen aus Fondsauflösung	9.831,62
<b>Summe Mittelherkunft</b>	<b>214.422,19</b>
<b>Mittelverwendung</b>	
Leistungen aus Projektarbeit	
Projektausgaben	124.424,19
Projektfonds - Dotierung	14.180,00
Materialien <small>Herstellungskosten für Verkauf</small>	13.234,98
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	2.488,06
Verwaltungsaufwand	
Personalaufwand	40.129,03
Internationale Beiträge	9.521,00
Verwaltungsaufwand - sonstiger	10.104,98
<b>Summe Mittelverwendung</b>	<b>214.082,24</b>
<b>Gebarungsüberschuss</b>	<b>339,95</b>

Die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder wird entsprechend den Kriterien des Österreichischen Spendegütesiegels jährlich von einer Steuerberaterin geprüft.

Die unentgeltliche Leistung von vielen Mitarbeiterinnen ist ein wesentlicher Beitrag zur finanziellen Entlastung der Aufwendungen.

Der Vorstand des Weltgebetstags in Österreich dankt allen Spenderinnen und Spendern und versichert den sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Geldern.



**Kontakt: Weltgebetstag der Frauen in Österreich- Ökumenisches Nationalkomitee**

1090 Wien, Otto-Mauer-Zentrum, Währingerstraße 2-4/2/22

Tel + Fax: 0043+1 406 78 70

Email: [wgt@weltgebetstag.at](mailto:wgt@weltgebetstag.at) - [www.weltgebetstag.at](http://www.weltgebetstag.at)

**Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, BLZ 32000, KontoNr. 7.474.448**